



VERBAND SCHWEIZER MUSIKCLUBS  
FEDERATION SUISSE DES CLUBS DE MUSIQUES ACTUELLES

# STELLUNGNAHME 'NO-BILLAG'-INITIATIVE

## Die Schweizer Musikclubs und Festivals sagen "NEIN" zur "No-Billag"-Initiative.

---

### ÜBER PETZI

PETZI repräsentiert als Dachverband über 190 kleine bis mittelgrosse Musikclubs und Festivals in 20 Kantonen und 3 Sprachregionen der Schweiz. PETZI beheimatet Clubs (z.B. Rote Fabrik, Les Docks, Fri-Son, Dachstock, KIFF, Kaserne) und Festivals, die mit einem kulturellen und nicht gewinnorientierten Ziel hauptsächlich Konzerte zeitgenössischer Musik veranstalten. Gemeinsam erreichen die PETZI Mitglieder jährlich über 2,3 Millionen Besucher und generieren fast 3 Milliarden CHF Umsatz<sup>1</sup>. PETZI vertritt die Interessen seiner Mitglieder und fungiert als Drehscheibe für sie, die Partner und die Öffentlichkeit.

---

### WARUM WIR "NEIN" SAGEN ZUR "NO-BILLAG"-INITIATIVE

#### **1. Weil wichtige Plattformen für die Musikszene, die regionalen und unabhängigen Medien, gefährdet sind.**

Wo, wenn nicht im öffentlich-rechtlichen Radio/TV (SRG und ihre regionalen Sender SRF, RTS, RSI, RTR, SWI und Spezialsender wie SRF Virus) und seinen spezifischen Sendegefässen (Sounds, CH Special, etc.), den regionalen Spartenradios (z.B. Couleur 3 oder UNIKOM-Radios wie Radio Kanal K, Radio RaBe, Radio 3fach, etc.) oder anderen regionalen Mediengefässen sollen die Musiker, welche in unseren Clubs und Festival auftreten, gespielt werden? Wo sollen Konzerthinweise platziert oder Live-Sendungen übertragen werden? Wer spricht über die Schweizer Künstler, Albumveröffentlichungen und Plattentaufen, kostbare Momente in der Entwicklung eines Werkes?

Durch das weitgehende Wegfallen der regionalen Medien würden die PETZI-Clubs und - Festivals ihre wichtigsten Medienpartner verlieren.

Wir sagen "NEIN" zu "No-Billag", weil wir unsere wichtigsten Medienpartner nicht verlieren wollen. Und wir sagen "NEIN" zu "No-Billag", weil die Initiative den Schweizer Musikschaffenden eine Plattform nimmt.

#### **2. Weil die kulturelle & regionale Vielfalt nicht mehr garantiert ist.**

Die PETZI-Mitglieder bieten mit ihren Clubs und Festivals einen kulturellen Nährboden für aktuelle Live-Musik - für bekannte Künstler aber auch für regionale, nationale und internationale Newcomer-Bands. Die PETZI-Mitglieder sind wie die regionalen Radios Promotoren der kulturellen wie auch regionalen Vielfalt der Schweiz.

Wir vertreten auch eine ganze Palette des Musiksektors, der sich in vereinsorientierten, nicht-institutionellen und gemeinnützigen Netzwerken entwickelt.

Mit dem neuen Druck auf den Musikmarkt in der Schweiz (Fortschreiten der Veranstaltungen von Live Nation, Übernahme bestimmter Theater und Festivals durch private Gruppen,

---

<sup>1</sup> Die Zahlen stammen aus der PETZI-Datenerhebung bei den Mitgliedern 2014. Weitere Informationen zu unserer Studie finden Sie hier: [http://www.petzi.ch/downloads/report\\_conference\\_2017\\_de.pdf](http://www.petzi.ch/downloads/report_conference_2017_de.pdf)



VERBAND SCHWEIZER MUSIKCLUBS  
FEDERATION SUISSE DES CLUBS DE MUSIQUES ACTUELLES

Konzentration des Ticketing-Marktes) muss die Entwicklung des lokalen und vereinsorientierten Gefüges weiterhin unter guten Bedingungen stattfinden können. Andernfalls wird es zu einer zunehmenden Konzentration der künstlerischen Angebote auf der kommerziellen Seite und zu einer Verarmung der Schweizer Musikszene kommen.

Wir sagen "NEIN" zur "No-Billag"-Initiative, weil wir die kulturelle Vielfalt der Schweiz nicht gefährden wollen,

### **3. Weil wir "Ja" sagen zur Demokratie und zu Solidarität mit den Sprachregionen.**

Ohne öffentlich subventionierte Dienstleistungen, ohne Service Public also, gibt es darüber hinaus keine Garantie für eine faire und ausgewogene Berichterstattung in den Medien. Unser "NEIN" zur "No-Billag"-Initiative ist ein "Ja" zur Schweizer Demokratie. Eine mutwillige Schädigung der Schweizer Medienvielfalt darf nicht sein.

Artikel 93 Absatz 2 der Schweizerischen Bundesverfassung<sup>2</sup> regelt die Grundversorgung der Schweiz mit Information und den Zugang zum Medien-Angebot. Er würde mit einer Annahme der "NoBillag"-Initiative gestrichen. Die Crux: Wie könnten in diesem Worst-Case-Szenario unsere kulturelle Identität, die typisch Schweizerische Diversität gewahrt werden, wenn die Verfassung dieses Recht nicht mehr schützt? Um die Gefährdung dieser kulturellen Vielfalt geht es bei einem "Ja" zur "No-Billag"-Initiative.

Ein "Ja" zur Initiative wäre ein empfindlicher Verlust für die musikalischen Nischen, das alternative Musikschaffen und die ganze Musikszene.

Unser "NEIN" zu "No-Billag" ist ein solidarisches "Ja" für den Zugang zu den Medien für Jedefrau und Jedermann.

---

#### **WEITERFÜHRENDE INFOS**

..entnehmen sie bitte den Websites unserer Partner:

- > Sammlung der NEIN zu No-Billag-Argumentarien der Musikschaaffenden Schweiz:  
<http://www.musikschaaffende.ch/nobillag/>
- > Die Initiative NICHT unterstützenden Organisationen: <https://no-culture.ch/organisationen/> und eine Statement-Sammlung: <https://no-culture.ch/>

---

#### **KONTAKT:**

Isabelle von Walterskirchen (Geschäftsleitung), [buero@petzi.ch](mailto:buero@petzi.ch) / 076 422 14 30

---

<sup>2</sup> Art. 93, Abs. 2, BV: "Zugang zu Radio und Fernsehen tragen zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung bei. Sie berücksichtigen die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone. Sie stellen die Ereignisse sachgerecht dar und bringen die Vielfalt der Ansichten angemessen zum Ausdruck."